

Im jüngsten und östlichsten Bundesland Österreichs wurde die Höhlenforschung bisher nur sehr am Rande betrieben, da hier auf Grund der geologischen Gegebenheiten kaum mit größeren oder gar spektakulären Höhlen zu rechnen ist – weist doch die Fledermauskluft als größtes Objekt lediglich 250 m Gesamtlänge auf. Trotzdem brauchen diese zum Teil kleinräumigen Objekte in ihrer Bedeutung als geologische, archäologische, zoologische und paläontologische Fundstellen den Vergleich mit alpinen Höhlen vielfach nicht zu scheuen.

Die meisten der burgenländischen Höhlen sind im Zuge von Steinbrucharbeiten abgeschlossen und eine große Anzahl davon bereits wieder zerstört worden. Als besonders dramatisches Beispiel wollen wir an die Atlantishöhle erinnern, die auf Grund des Reichtums und der Schönheit ihres Tropfsteinschmuckes so manche Schauhöhle übertraf und dennoch Opfer des Abbaues wurde. Ein wirksamer Höhlenschutz sollte derlei in Zukunft verhindern.

Im Zuge unserer Arbeiten untersuchten wir 60 Höhlen, davon waren 30 bisher bekannt. 25 sind neu in den österreichischen Höhlenkataster aufgenommen worden. Fünf Objekte wurden als „nicht katasterwürdig“ eingestuft, werden aber dennoch kurz beschrieben. In der vorliegenden Veröffentlichung soll nun versucht werden, die Ergebnisse unserer Forschungen im Burgenland einer breiteren Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.

## DANKSAGUNG

Ohne die Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums in Wien und die Mitglieder des TFC Hannibal wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Besonderen Dank wollen wir der Abt. IV Natur und Landschaftsschutz - der burgenländischen Landesregierung, die uns nicht nur durch finanzielle Unterstützung, sondern auch durch Vermittlung zahlreicher Kontakte zu Behörden und Grundbesitzern half, aussprechen. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark (Graz), die für das nördliche bzw. das südliche Burgenland die Dokumentation in ihren Katastern führen, erlaubten uns, die Daten aus den Höhlenkatastern für unsere Forschungen und das vorliegende Buch zu verwenden und machten dadurch eine sinnvolle Arbeit überhaupt erst möglich. Großartige Unterstützung erhielten wir auch vom Österreichischen Bundesheer in Bruckneudorf - durch die Genehmigung der Forschungen im militärischen Sperrgebiet und zahlreiche Hinweise auf mögliche Objekte - und in Eisenstadt durch Personal- und Geräteeinsatz bei der Entrümpelung des „Großen Wiesenloches“ (2911/32) bei Loretto.

Die Autoren und Mitarbeiter möchten das vorliegende Buch dem burgenländischen Geologen Dr. Günther Pascher (Geologische Bundesanstalt) - der 1998 viel zu früh verstorben ist - widmen, der die Arbeiten durch Fachinformationen und Mithilfe bei der Geländearbeit unterstützt hat.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [099](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorwort der Autoren. Danksagung. 11](#)